

Werbung für die Bahnlinie nach Colmar



Von **Hans-Jochen Voigt**

Mi, 14. November 2018

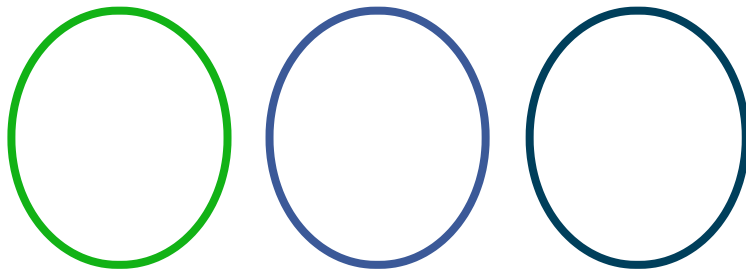
Breisach

BZ-Plus **Der Verein Trans Rhin Rail informierte bei einem Treffen auf der Rheininsel über das grenzüberschreitende Projekt.**



Luftbilder + Bodenbilder Edeka Breisach Aufbau Zelt + Luft





Vorlesen Fehler melden

BREISACH-VOLGELSHEIM. "Es könnte bis 2026 laufen!" Zuversichtlich sehen der Vorsitzende Patrick Kerber und sein Stellvertreter Vincent Denefeld vom Verein "Trans Rhin Rail" der möglichen Wiedereröffnung der Bahnlinie Freiburg-Colmar entgegen. Der Verein hatte zu einer Informationsveranstaltung auf der Rheininsel eingeladen. Abwechselnd informierten die Vorsitzenden auf Deutsch und Französisch die rund 100 Interessierten von beiden Seiten des Rheins.

"Wir haben absichtlich keine Politiker eingeladen, wir wollen die Bürgerinnen und Bürger direkt informieren", erklärten die Redner. Kerber und Denefeld erinnerten an der Geschichte der früheren Bahnlinie, die im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde.

1860 waren die ersten Pläne präsentiert worden. Die Zugverbindung von Freiburg nach Colmar war als Teil einer Achse Wien bis Paris über den Schwarzwald und die Vogesen gedacht. Der Bau begann 1870. 1875 wurde die Rheinbrücke in Breisach fertiggestellt, 1878 wurde die Linie Colmar-Freiburg eröffnet. Der Übergang über die Vogesen wurde allerdings nie vollendet.

Der Verein

Anfang 2012 wurde der deutsch-französische Verein Trans Rhin Rail, der mittlerweile über 200 Mitglieder hat. Zwei Drittel der Mitglieder sind Franzosen, ein Drittel Deutsche. Mit Informationsveranstaltungen und Sonderfahrten, zum Beispiel zum Weihnachtsmarkt nach Colmar über die Bahnlinie Volgelsheim-Colmar, sowie mit Lobbyarbeit will er erreichen, dass die Bahnlinie möglichst rasch wieder eingerichtet wird. So wurden auch Gespräche im Elysee-Palast mit führenden Politikern aus Frankreich geführt. Insgesamt gebe es überall Zustimmung, auch in Deutschland und auf kommunaler Ebene, sagten

Denefeld und Kerber.

Studien und Pläne

Die bisherigen Studien zeigen verschiedene Lösungen auf. Neben der Hauptstrecke soll es auch Anbindungen zu dem geplanten deutsch-französischen Gewerbepark nach Fessenheim geben – nicht nur für Gütertransporte, sondern auch für Personenverkehr. Das Gewerbegebiet ist nach der Abschaltung des Kernkraftwerkes Fessenheim geplant. Im Januar 2019 soll in den Parlamenten von Deutschland und Frankreich über die Fortschreibung des Elysee-Vertrages entschieden werden. Auch die geplante Bahnstrecke soll in dem Vertragswerk enthalten sein, sagte Kerber. Bis Dezember 2018 soll auch die Studie "Wie kommt man über den Rhein?" fertiggestellt sein. Das Ergebnis liege noch nicht vor.

Das Bahnprojekt soll laut Trans Rhin Rail je nach Variante zwischen 50 und 100 Millionen Euro kosten.

Die Gleise zwischen Volgelsheim und Colmar müssten zum Teil erneuert werden. Außerdem müsste in einem Teilbereich ein zweites Gleis angelegt werden, damit sich die Züge begegnen können. Auch soll in Frankreich zukünftig die Bahn privatisiert werden, was erfahrungsgemäß eine Kostensenkung um bis zu 30 Prozent zu Folge haben könnte, sagte Kerber.

Der Bedarf ist da

Denefeld und Kerber berichteten, dass zurzeit etwa täglich 20 000 Personen den Rhein überquerten. In Colmar und Freiburg gebe es jeden Tag Verkehrsstaus. Außerdem mangle es in Colmar an Parkmöglichkeiten. Auch der Parkplatz am Breisacher Bahnhof sei oft vollbelegt. Wenn täglich nur 1400 bis 1500 Personen die neue Bahnlinie nutzen würden, wären nach bisherigen Schätzungen die Kosten gedeckt. Die Eisenbahnbrücke bei Breisach sei die einzige, die nach dem Krieg nicht wieder aufgebaut worden sei. Mit Bahn und Bus betrage die Fahrzeit Zeit zwischen Freiburg und Colmar etwa 1,5 Stunden. Mit dem Neubau der Bahnlinie könnte sie auf 45 Minuten

halbiert werden. Bequem wäre eine schnelle Direktverbindung ohne Umsteigen, ohne Parkplatzsuche und ohne Staus. Ohne die Gefahren des Straßenverkehrs sei man pünktlich und sicher, warben die Vereinsvorsitzenden für das Projekt. Moderne Elektrotriebwagen minimierten zudem den Energieverbrauch und die Umweltbelastung. Weitere Straßen müssten nicht ausgebaut werden und Arbeitnehmer, Studenten und Schüler könnten kostengünstiger mobil sein. Mit einem kleinen Umtrunk endete die Versammlung.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter **<http://www.transrhinrail.eu>**